

Lehrveranstaltungsplan für das Zusatzstudium Genderkompetenz (ZGK) - Sommersemester 2023- Anrechenbare LV für das Aufbaumodul (ZGK-M02)

Änderungen vorbehalten; Angaben ohne Gewähr
Unbedingt zu jeder LV die Anmeldeform genau beachten!

Kursname	Interdisziplinäre Perspektiven auf Gender (OTH)
Lehrwerke	Skripten und Literaturhinweise der Dozierenden
CP / LP	3
SWS	2
Prüfungsform	Studienarbeit (wissenschaftliches Poster)
Dozent*in	Prof. ⁱⁿ Dr. ⁱⁿ Susanne Nonnast und Professor*innen verschiedener Fakultäten (Fak. BW, A, S, ANK)
Modulbeschreibung/ Inhalte/Lernziele/ Kompetenzen/ Lernergebnisse	siehe Modulbeschreibung (folgt) - Die Studierenden verfügen über fundiertes Geschlechterwissen aus unterschiedlichen fachlichen Disziplinen und haben am Beispiel von Vertreter:innen der verschiedenen Fachdisziplinen Besonderheiten, aber auch Gemeinsamkeiten und Unterschiede kennengelernt. - Sie sind befähigt, sich reflektiert und kritisch mit Geschlechterverhältnissen und genderbezogenen Fragestellungen auseinanderzusetzen. - Die Studierenden sind sensibilisiert für genderbezogene Fragestellungen in verschiedenen (Fach-)Disziplinen.
Weitere Kommentare	Kurszeit: Donnerstag, 15.30 – 17.45 Uhr Termine: 23.03. Prof. Dr. Susanne Nonnast 13.04. Prof. Dr. Clarissa Rudolph 20.04. Prof. Dr. Nina Leffers 27.04. Prof. Dr. Martina Ortner 04.05. Prof. Dr. Susanne Nonnast 11.05. Prof. Dr. Ludwig Vossemer 25.05. Prof. Dr. Rosan Chow 22.06. alle (Postersession) Anmeldung für OTH-Studierende: AW Anmeldung für UR-Studierende: <u>Formular</u> Anmeldephase OTH: AW Anmeldephase für UR: 27.02.2023 – 12.03.2023

Kursname	Familie und Reproduktion (OTH)
<i>Lehrwerke</i>	- Aus Politik und Zeitgeschichte 2019: Abtreibung. 69. Jg., H 20. - Dolderer, Maya/Holme, Hannah/Jerzak, Claudia/Tietge, Ann-Madeleine (Hg.) 2018: O Mother, Where Art Thou? Münster: Westfälisches Dampfboot. 2. Aufl. - Gender. Zeitschrift für Geschlecht, Kultur und Gesellschaft. Schwerpunkt: Schwangerschaft, Geburt und Säuglingszeit. Hg. von Beate Kortendiek, Ute Lange und Charlotte Ullrich, 9. Jg., 2/2017. - Peveling, Barbara/Richter, Nikola (Hg.) 2021: Kinder kriegen. Reproduktion reloaded. Hamburg: Edition Nautilus. - Wonneberger, Astrid/Weidtmann, Katja/ Stelzig-Willutzki, Sabina (Hg.) 2018: Familienwissenschaft. Wiesbaden. - Yashodhara Haller, Lisa/Schlender, Alicia (Hg.) 2022: Handbuch Feministische Perspektiven auf Elternschaft. Opladen/Berlin/Toronto: Barbara Budrich.
<i>CP / LP</i>	3
<i>SWS</i>	2
<i>Prüfungsform</i>	Referat
<i>Dozent/in</i>	Prof. ⁱⁿ Dr. ⁱⁿ Rudolph
<i>Modulbeschreibung/ Inhalte/Lernziele/ Kompetenzen/ Lernergebnisse</i>	„Familie“ hat viele gesellschaftlichen und individuellen Bedeutungen – insbesondere im Hinblick auf die Reproduktion. Folglich steht diese Funktion im Mittelpunkt zahlreicher soziologischer und politikwissenschaftlicher Analysen. Ausgehend von den Transformationsprozessen von „Familie“ beschäftigen wir uns in der Lehrveranstaltung mit dem Wandel von Elternschaft, Mutterschaft und Vaterschaft sowie der (politischen) Regulierung von Schwangerschaft, Geburt und Geburtshilfe. In die Lehrveranstaltung ist eine Vortragsreihe mit externen Referentinnen integriert. Einzelheiten dazu werden in der ersten Seminarsitzung bekannt gegeben.
<i>Weitere Kommentare</i>	Fakultät Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften Kurszeit: Dienstag 17:15-18:45 in Raum P171 Anmeldung OTH: WebUntis (ZGK_FuR) Anmeldung UR: Formular Anmeldephase: 27.02.2023 – 12.03.2023

Kursname	Africa: Gender and Perspective
<i>Lehrwerke</i>	
<i>CP / LP</i>	4
<i>SWS</i>	2
<i>Prüfungsform</i>	Studienarbeit mit Präsentation
<i>Dozent*in</i>	Marion Bedi-Visschers M. A. (hons), M. Sc., M. Phil.
<i>Modulbeschreibung/ Inhalte/Lernziele/ Kompetenzen/</i>	Themen: - Die weiße Frau - Die Cash Madams

<i>Lernergebnisse</i>	- Polygamie - Europa ist auch nicht das, was es vorgibt zu sein Beschreibung: Studierende lernen Auszüge aus der afrikanischen Literatur mit einem Schwerpunkt auf Frauenliteratur kennen und haben am Ende des Kurses Kenntnisse sowohl gängiger als auch in Europa nicht gängiger klassischer anglo- und francoafrikanischer Literatur. Wir betrachten Literatur dabei als Zeitdokument, welches uns Aufschlüsse zum soziokulturellen Entstehungshintergrund liefert. Wir arbeiten mit englischen und französischen (wahlweise in englischer/deutscher Übersetzung) Textauszügen und analysieren wahlweise in deutscher oder englischer Sprache. Französische Sprachkenntnisse sind nicht erforderlich, können im Kurs aber angewandt werden.
<i>Weitere Kommentare</i>	Termine: Starttermin Montag, 27. März 13.00-18.00 Uhr online. Es folgen drei weitere ganztägige Termine jeweils Montags in enger Absprache mit den Studierenden im MAI. Anmeldung OTH-Studierende: über <u>WebUntis</u> (ZGK_AGP) Anmeldung UR-Studierende: <u>Formular</u> Anmeldephase: 27.02.2023 -12.03.2023

<i>Kursname</i>	<i>Ökonomische und soziale Situation in Einelternfamilien (OTH)</i>
<i>Lehrwerke</i>	• Bundesverband alleinerziehender Mütter und Väter (Hrsg.) 2020: Alleinerziehend. Tipps und Informationen, 24., überarbeitete Auflage Ulm (online verfügbar) • Hübgen, Sabine (2020): Armutsrisiko alleinerziehend: Die Bedeutung von sozialer Komposition und institutionellem Kontext in Deutschland, Opladen/Berlin/Toronto: Budrich UniPress Ltd. • Lenze, Anne 2021: Alleinerziehende weiter unter Druck. Bedarfe, rechtliche Regelungen und Reformansätze, hrsg. von der Bertelsmann-Stiftung (online-Publikation). • Statistisches Bundesamt/Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung/Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung (Hrsg.) 2021: Datenreport 2021. Ein Sozialbericht für die Bundesrepublik Deutschland, Bonn • Statistisches Bundesamt 2018: Alleinerziehende in Deutschland 2017, Wiesbaden (online-Publikation) • Tophoven, Silke u.a. 2018: Aufwachsen in Armutslagen. Zentrale

	Einflussfaktoren und Folgen für die soziale Teilhabe, hrsg. von der Bertelsmann-Stiftung, Gütersloh (online-Publikation). Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.
CP / LP	3
SWS	2
Prüfungsform	Studienarbeit mit Präsentation
Dozent*in	Prof. ⁱⁿ Dr. ⁱⁿ Gabriele Scheffler
Modulbeschreibung/ Inhalte/Lernziele/ Kompetenzen/ Lernergebnisse	Zu Beginn der Veranstaltung steht eine ausführliche Beschäftigung mit den Lebenslagen von Einelternfamilien, die häufig geprägt sind durch schwierige wirtschaftliche Verhältnisse und eine komplexe und anspruchsvolle soziale Situation. Hierzu dienen zahlreiche statistische Untersuchungen ebenso wie Berichte von Betroffenen. Im Anschluss werden die vorhandenen Unterstützungsmöglichkeiten in Form von verschiedenen Leistungsansprüchen erarbeitet und Angebote von Behörden, Beratungsstellen und Selbsthilfeorganisationen vorgestellt.
Weitere Kommentare	Fakultät Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften Kurszeit: Mittwoch 14:30-17:00 Blocktermine: 22.3.23 - 29.3. - 19.4. - 26.4. - 3.5. - 10.5. - 24.5. - 14.6. - 21.6. Raum: S316 Anmeldung OTH: WebUntis (ZGK_EEF) Anmeldung UR: <u>Formular</u> Anmeldephase: 27.02.2023 – 12.03.2023

Kursname	Intersektionalität als Denk- und Handlungsansatz für die Soziale Arbeit (OTH)
Lehrwerke	- Bronner, Kerstin / Paulus, Stefan 2021: Intersektionalität: Geschichte, Theorie und Praxis. Eine Einführung für das Studium der Sozialen Arbeit und der Erziehungswissenschaft. Leverkusen: UTB. - Eppstein, Thomas / Kiesel, Doron 2012: Intersektionalität, Inklusion und Soziale Arbeit – ein kongeniales Dreieck. In: Balz, Hans-Jürgen / Benz, Benjamin / Kuhlmann, Carola (Hg.): Soziale Inklusion. Grundlagen, Strategien und Projekte in der Sozialen Arbeit. Wiesbaden: VS Springer Fachmedien, S. 95-112. - Kim, Amy 2021: Intersectionality, The Social Model of Disability, and Identity. The Canadian Journal of Autism Equity, 1(1), S. 28-31 (https://doi.org/10.15173/cjae.v1i1.4990; Zugriff: 21.12.2021). - Lutz, Helma / Harrera Vivar, Maria Teresa / Supik, Linda (Hg.) 2012: Fokus Intersektionalität. Bewegungen und Verortungen eines Vielschichtigen Konzeptes. Wiesbaden: VS Springer Fachmedien.

	- McCall, Leslie 2005: The complexity of intersectionality. In: Signs. Journal of Women in Culture and Society, 30(3), S. 1771-1604. - Winker, Gabriele / Degele, Nina 2009. Zur Analyse sozialer Ungleichheiten. Bielefeld: transcript Verlag. - Winker, Gabriele / Degele, Nina 2007: Intersektionalität als Mehrebenenanalyse. (portal-intersektionalität.de; Zugriff: 21.12.2021). - Winker, Gabriele 2012: Intersektionalität als Gesellschaftskritik. Widersprüche: Zeitschrift für sozialistische Politik im Bildungs-, Gesundheits- und Sozialbereich, 32(126), S. 13-26 (https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssor-449239; Zugriff: 8.12.2021).
CP / LP	2,5
SWS	2
Prüfungsform	Studienarbeit
Dozent*in	Maria Reischl M.A.
Modulbeschreibung/ Inhalte/Lernziele/ Kompetenzen/ Lernergebnisse	Aus der Perspektive einer (macht)kritischen und gerechtigkeitsorientierten Sozialen Arbeit werden wir uns mit der Analyse sozialer Ungleichheiten, sowie spezifischer Benachteiligungs- und Diskriminierungsformen beschäftigen. Konkret werden wir uns dazu mit intersektionalen Ansätzen auseinandersetzen, die es ermöglichen, Benachteiligungs- und Diskriminierungsformen in ihrer Spezifität sowie mehrkategorial wahrzunehmen und zu analysieren. Die wesentlichen Inhalte sind: • Einführung in die historischen und theoretischen Grundlagen intersektionaler Ansätze • Intersektionalität als Analyseinstrument • Reflexion selbst- und fremdzugeschriebener Positionierungen (Adressat*innen und Fachkräfte) • Nutzung intersektionaler Ansätze in Hinblick auf Fragestellungen der Sozialen Arbeit • Integration intersektionaler Ansätze in die Praxis
Weitere Kommentare	Fakultät Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften Kurszeit: Dienstags, 10:00 – 11:30 Raum: Prüfening, P171 Anmeldung OTH: WebUntis (ZGK_IDH) Anmeldung UR: Formular Anmeldephase: 27.02.2023 – 12.03.2023

Kursname	Diskriminierung und Sprache (OTH)
Lehrwerke	• Herrmann, Steffen Kitty 2007: Verletzende Worte. Die Grammatik sprachlicher Missachtung. Bielefeld: transcript. • Scherr, Albert / El-Mafaalani, Aladin / Yüksel, Gökçen (Hg.) 2017: Handbuch Diskriminierung. Wiesbaden: Springer. • Matouschek, Bernd / Stoisits, Terezija 2000: Böse Worte? Sprache und Diskriminierung. Eine praktische Anleitung zur Erhöhung der "sprachlichen Sensibilität" im Umgang mit den anderen. 2. Aufl. Klagenfurt: Drava.
CP / LP	3
SWS	2
Prüfungsform	Studienarbeit
Dozent*in	Dr. Norbert Barth
Modulbeschreibung/ Inhalte/Lernziele/ Kompetenzen/ Lernergebnisse	Im Seminar besprechen wir den Zusammenhang zwischen Diskriminierung und Sprache. Die Bedeutung der Diskriminierung ergründen wir im Zusammenhang mit den aktuellen Diskussionen über Political Correctness. Diskriminierungsfälle, die am Europäischen Gerichtshof behandelt wurden, umrahmen den einführenden Teil. Der Hauptteil umfasst die Erarbeitung von Diskriminierungsprozesse wie Ableismus, Ageismus, Rassismus, Sexismus, Klassismus, Lookismus und Antisemitismus. Gemeinsam erarbeiten wir sprachliche Möglichkeiten einer diskriminierungsfreien Praxis.
Weitere Kommentare	Fakultät Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften Kurszeit: Freitags, 10:00 – 11:30 Raum: S307 Anmeldung OTH: WebUntis (ZGK_DuS) Anmeldung UR: Formular Anmeldephase: 27.02.2023 – 12.03.2023

Kursname	Intersektionalität: Positionen und Kritik (Parallelgruppe 1) (UR)
Lehrwerke	Dietze, Gabriele; Haschemi Yekani, Elahe; Michaelis, Beatrice (2022): „Seinsweisen oder Kategorien: Intersektionalität und ihre Methoden queeren“, in: Biele Mefebue, Astrid; Bührmann, Andrea; Grenz, Sabine (Hg.): <i>Handbuch Intersektionalitätsforschung</i>. Wiesbaden, S. 111–130. Mecheril, Paul (2008): „Diversity“. Differenzordnungen und Modi ihrer Verknüpfung“, in: Heinrich-Böll-Stiftung (Hg.):

	<i>Heimatkunde. Migrationspolitisches Portal. Dossier Politics of Diversity,</i> https://heimatkunde.boell.de/de/2008/07/01/diversity-differenzordnungen-und-modi-ihrer-verknuepfung. Walgenbach, Katharina (2012): „Intersektionalität – eine Einführung“, http://portal-intersektionalitaet.de/theoriebildung/ueberblickstexte/walgenbach-einfuehrung/.
CP / LP	4
SWS	2
Prüfungsform	Referat und Essay
Dozent*in	Agnes Böhmelt
Modulbeschreibung/ Inhalte/Lernziele/ Kompetenzen/ Lernergebnisse	Intersektionalität handelt von vielfältigen Verschränkungen gesellschaftlicher Machtverhältnisse und multiplen Differenzen. Ausgegangen wird davon, dass sexualisierte/gegenderte und rassifizierte Positionen, Klasse/Schicht/sozialer Status sowie auch Befähigung, Alter oder religiöse Zugehörigkeit bzw. -ordnung usw. verzahnt, ja inhärent plural verfasst sind und dieser Komplexität angemessen analysiert werden müssen. Diversity-Konzepte bemühen sich darum, solche Ansätze beispielsweise in Antidiskriminierungsarbeit und Gleichstellungspolitik praktisch zu implementieren. Während längst von einem Paradigma der Geschlechterforschung die Rede ist, wird andererseits eine Depolitisierung von Intersektionalität angesichts ihrer akademischen Institutionalisierung beklagt und Diversity dafür kritisiert, in neoliberaler Marktförmigkeit aufzugehen. Gefragt werden muss außerdem danach, ob auch intersektionale bzw. interdependente Kategorien in rasternden identitären Festlegungen erstarren. Das Seminar möchte Intersektionalität und ihre Differenzordnungen historisch nachvollziehen, kritisch befragen und alternative Ansätze – zum Beispiel in der Verknüpfung von Intersektionalität und Queer Theory – aufzeigen.
Weitere Kommentare	Kurszeit: Mittwoch, 12:00-14:00 Uhr Dieses Seminar wird extra für das ZGK organisiert, d.h. es stehen viele Plätze zur Verfügung. Anmeldung für OTH-Studierende vom 27.2.-12.3.2023: zgk@ur.de LV-Nummer in <u>Spur</u>: 36181

Kursname	<i>Intersektionalität: Positionen und Kritik (Parallelgruppe 2) (UR)</i>
Lehrwerke	Dietze, Gabriele; Haschemi Yekani, Elahe; Michaelis, Beatrice (2022): „Seinsweisen oder Kategorien: Intersektionalität und ihre Methoden queeren“, in: Biele Mefebue, Astrid; Bührmann, Andrea; Grenz, Sabine (Hg.): <i>Handbuch Intersektionalitätsforschung</i>. Wiesbaden, S. 111–130.

	Mecheril, Paul (2008): „Diversity“. Differenzordnungen und Modi ihrer Verknüpfung“, in: Heinrich-Böll-Stiftung (Hg.): <i>Heimatkunde. Migrationspolitisches Portal. Dossier Politics of Diversity</i>, https://heimatkunde.boell.de/de/2008/07/01/diversity-differenzordnungen-und-modi-ihrer-verknuepfung. Walgenbach, Katharina (2012): „Intersektionalität – eine Einführung“, http://portal-intersektionalitaet.de/theoriebildung/ueberblickstexte/walgenbach-einfuehrung/.
CP / LP	4
SWS	2
Prüfungsform	Referat und Essay
Dozent*in	Agnes Böhmelt
Modulbeschreibung/ Inhalte/Lernziele/ Kompetenzen/ Lernergebnisse	Intersektionalität handelt von vielfältigen Verschränkungen gesellschaftlicher Machtverhältnisse und multiplen Differenzen. Ausgegangen wird davon, dass sexualisierte/gegenderte und rassifizierte Positionen, Klasse/Schicht/sozialer Status sowie auch Befähigung, Alter oder religiöse Zugehörigkeit bzw. -ordnung usw. verzahnt, ja inhärent plural verfasst sind und dieser Komplexität angemessen analysiert werden müssen. Diversity-Konzepte bemühen sich darum, solche Ansätze beispielsweise in Antidiskriminierungsarbeit und Gleichstellungspolitik praktisch zu implementieren. Während längst von einem Paradigma der Geschlechterforschung die Rede ist, wird andererseits eine Depolitisierung von Intersektionalität angesichts ihrer akademischen Institutionalisierung beklagt und Diversity dafür kritisiert, in neoliberaler Marktförmigkeit aufzugehen. Gefragt werden muss außerdem danach, ob auch intersektionale bzw. interdependente Kategorien in rasternden identitären Festlegungen erstarren. Das Seminar möchte Intersektionalität und ihre Differenzordnungen historisch nachvollziehen, kritisch befragen und alternative Ansätze – zum Beispiel in der Verknüpfung von Intersektionalität und Queer Theory – aufzeigen.
Weitere Kommentare	Kurszeit: Mittwoch, 14:00-16:00 Uhr Dieses Seminar wird extra für das ZGK organisiert, d.h. es stehen viele Plätze zur Verfügung. Anmeldung für OTH-Studierende vom 27.2.-12.3.2023: zgk@ur.de LV-Nummer in <u>Spur</u>: 36181

Kursname	Karrierewege von Studentinnen der Universität Regensburg und wie man sie erforscht (UR)
Lehrwerke	Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben
CP / LP	4
SWS	2
Prüfungsform	Erstellung von Biogrammen
Dozent*in	Dr. Andreas Becker
Modulbeschreibung/ Inhalte/Lernziele/ Kompetenzen/ Lernergebnisse	Das Seminar widmet sich der Frage, was aus den Absolventinnen der Universität Regensburg geworden ist. Es handelt sich um einen praktisch ausgerichteten Kurs. Anhand verschiedener Quellen (Archivalien aus dem Universitätsarchiv, Internet-Datenbanken, Zeitzeugengespräche) sollen Biogramme ehemaliger Studentinnen erarbeitet werden. Vermittelt werden zudem Recherchemethoden. Ziel ist, dass jede*r Teilnehmende*r mindestens zu drei Personen solche Übersichten anfertigt.
Weitere Kommentare	Kurszeit: Mittwoch, 10:00-12:00 Uhr Dieses Seminar wird extra für das ZGK organisiert, d.h. es stehen viele Plätze zur Verfügung. Anmeldung für OTH-Studierende vom 27.2.-12.3.2023: zgk@ur.de LV-Nummer in <u>Spur</u> : 36183

Kursname	Weibliches Schreiben unter Stalin (UR)
Lehrwerke	- Čukovskaja, Lidija. Spusk pod vodu, N'ju Jork: Izdat. Im. Čechova 1972. - Tschukowskaja, Lydia. Untertauchen. Zürich 2015. (Ü: Svetlana Geier) - Čukovskaja, Lidija. Sofija Petrovna (Opustelyj dom). Moskva 1988. - Tschukowskaja, Lydia. Sofja Petrowna. Zürich 2003. - Holmgren, Beth: <i>Women's Works in Stalin's Time on Lidiia Chukovskaia and Nadezhda Mandelstam</i>, Bloomington u.a.: Indiana Univ. Press 1993. - Ann Komaromi: <u>Soviet Samizdat: Imagining a New Society</u>. DeKalb: Northern Illinois University Press 2022.
CP / LP	4
SWS	2
Prüfungsform	Präsentation, Seminararbeit
Dozent*in	Prof. ⁱⁿ Dr. ⁱⁿ Sabine Koller
Modulbeschreibung/ Inhalte/Lernziele/ Kompetenzen/ Lernergebnisse	Die Jahre des Stalin-Terrors, geprägt von Angst und Lüge, aber auch von Hoffnung, konnten mutige Frauen nicht davon abhalten zu schreiben. Autorinnen wie Evgenija Gincburg, Anna Achmatova oder die mit ihr befreundete Lidija Čukovskaja haben mit ihren oftmals lange verbotenen Texten wichtige Zeugnisse hinterlassen. Lidija Čukovskaja Sofija Petrovna (dt. auch als Ein leeres Haus) repräsentiert das Schicksal von Millionen anderer Frauen; ihr

	Roman Untertauchen (Spusk pod vodu) gibt Einblicke in die Situation als Schriftstellerin und Übersetzerin der Zeit. Schreiben wider das Vergessen und die Auslöschung des Individuums unter Stalin wird zur moralischen Pflicht. Das Proseminar möchte im Kontext von weiblichem Schreiben, (kultur)politischem Kontext der Zeit wie Samizdat und Tamizdat und Fragen von Trauma, Selbstautorisierung und Gedächtnis in einem Close Reading insbesondere Lidija Čukovskajas Texte analysieren. Dadurch werden wir auch die erzähltechnischen Strategien eingehend betrachten. Ziel des Seminars ist es, die Poetik und Funktion der Texte als Gedächtnisspeicher des Terrors und als Trauma-Bewältigung zu bestimmen. Im Vordergrund steht aber auch die Frage, welche Funktion – für Frauen – Erzählen und Dichten in einem totalitären System übernimmt, selbst dann, wenn man zunächst auf keinen Leser hoffen kann.
Weitere Kommentare	Kurszeit: Dienstag, 14:00-16:00 Uhr Anmeldung für OTH-Studierende vom 27.2.-12.3.2023: zgk@ur.de LV-Nummer in <u>Spur</u>: 36320

Kursname	<i>Geschlechterbilder in französischen Texten des 20. Jahrhunderts (UR)</i>
Lehrwerke	Werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.
CP / LP	2
SWS	4
Prüfungsform	Referat und Seminararbeit
Dozent*in	Carina Ehrnsperger
Modulbeschreibung/ Inhalte/Lernziele/ Kompetenzen/ Lernergebnisse	Das Seminar beschäftigt sich mit der Darstellung von Geschlecht in französischen Texten des 20. Jahrhunderts unter der Berücksichtigung unterschiedlicher Textsorten (z.B. Zeitungsartikel, Essays, wissenschaftliche und philosophische Texte) und literarischer Gattungen (z.B. Romane, Gedichte, Komödien). Zunächst erfolgt eine Einführung in die theoretischen Grundlagen und Konzepte der Gender Studies, in die Geschichte der Frauenbewegung im 20. Jahrhundert und den französischen Feminismus. Dabei werden Ausschnitte von Texten einflussreicher (feministischer) Persönlichkeiten, wie beispielsweise Simone de Beauvoir, Hélène Cixous, Luce Irigaray und Elisabeth Badinter, diskutiert. Anschließend werden die Geschlechterbilder in der französischen Literatur des 20. Jahrhunderts – u.a. in den Werken von Paul Éluard, Annie Ernaux, Nathalie Sarraute, Françoise Sagan und Yasmina Reza – untersucht. Ziel des Seminars ist, vergeschlechtlichte Gesellschaftsordnungen, Normen, Rollenzuschreibungen und Stereotype zu unterschiedlichen Zeitpunkten des letzten Jahrhunderts zu analysieren. Im Zentrum steht dabei deren Darstellung in der Literatur: Wo werden bestehende Geschlechterbilder verstärkt – wo werden sie

	herausgefordert? Welchen Einfluss hat dies auf die Leser*innen? Inwiefern spiegeln sich gesellschaftliche Veränderungen in der Literatur? Diesen und weiteren Fragen wird sich das interaktiv ausgerichtete Seminar widmen.
Weitere Kommentare	Französischkenntnisse erwünscht. Kurszeit: Montag, 12:00-14:00 Uhr Anmeldung für OTH-Studierende vom 27.2.-12.3.2023: zgk@ur.de LV-Nummer in SPUR: 36043

Kursname	Medienanalyse: Female Photography (UR)
Lehrwerke	Werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.
CP / LP	4
SWS	2
Prüfungsform	Wöchentliche Lektüre, Präsentation und kleinere schriftliche Analysen während der Vorlesungszeit (zu erbringen bis spätestens 18.07.2023 , letzte Sitzung)
Dozent*in	Dr. ⁱⁿ Silke Rösler-Keilholz
Modulbeschreibung/ Inhalte/Lernziele/ Kompetenzen/ Lernergebnisse	Nicht erst seit dem Aufkommen des Feminismus oder dessen 2. oder 3. Welle experimentieren Frauen mit dem Medium Fotografie und produzieren Kunst. Lange waren sie und ihre Werke jedoch unsichtbar bzw. wurden nicht in der Öffentlichkeit wahrgenommen und diskutiert. Im Seminar wollen wir im späten 19. Jahrhundert ansetzen und auf frühe sowie spätere Photographinnen blicken (Jessie Tarbox Beals, Florestine Perrault Collins, Tina Modotti, Candida Höfer, Hilla Becher, Hannah Reyes Morales etc.) und ihre Arbeiten einer Bildanalyse im sozialpolitischen sowie medienhistorischen Kontext unterziehen.
Weitere Kommentare	Kurszeit: Dienstag, 16-17:30 Uhr s.t. Anmeldung für OTH-Studierende vom 27.2.-12.3.2023: zgk@ur.de LV-Nummer in SPUR: 36922

Kursname	From the cradle to the grave. The woman in the Old Testament and the Ancient Near East (bilingual: English/Deutsch) (UR)
Lehrwerke	Werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.
CP / LP	4
SWS	2
Prüfungsform	Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.
Dozent*in	Dr. Erik Eynikel
Modulbeschreibung/ Inhalte/Lernziele/ Kompetenzen/ Lernergebnisse	Dieses Seminar wird auf Englisch angeboten für ausländische und deutsche Studierende. Das Skript wird in beiden Sprachen verfügbar sein. Falls sich keine Austauschstudierenden melden, findet das Seminar ausschließlich in Deutsch statt. In the course we can deal with the topic "Women in the Old Testament" from different perspectives. We can study the lives of some famous women - such as Sarah, Rebecca, Rachel, Lea, Miriam, Deborah, Rut, ... - and their religion. Here however, we will not (only) focus on these "famous" women, but also study the

	life of ordinary women in the Old Testament and the Old Orient, from cradle to the grave.
Weitere Kommentare	Kurszeit: Mittwoch, 10:00-12:30 Uhr Anmeldung für OTH-Studierende vom 27.2.-12.3.2023: zgk@ur.de LV-Nummer in SPUR: 11133

Kursname	Sozialstrukturelle Analysen (UR)
Lehrwerke	Werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.
CP / LP	3-5
SWS	2
Prüfungsform	Referat, Handout, ggf. Essay
Dozent*in	Raphael Richter
Modulbeschreibung/ Inhalte/Lernziele/ Kompetenzen/ Lernergebnisse	Die Übung aus dem Aufbaumodul Soziologie (Erweiterungsfach Politik und Gesellschaft/Sozialkunde) geht zentralen und aktuellen Fragestellungen der Sozialstrukturanalyse nach. Zunächst erfolgt eine Diskussion der theoretischen Modelle und Konzepte der Sozialstrukturanalyse und deren Entwicklung. Im Anschluss daran werden Wahl- und Demokratieforschung in den Blick genommen und die Bedeutung der Sozialstruktur für politische Einstellungen und Verhaltensweisen erörtert. Im Vordergrund stehen hier Fragen nach dem Zusammenhang von Wahlverhalten und sozialstrukturellen Merkmalen sowie Fragen nach dem Zusammenhang von Demokratie und sozialer Ungleichheit. Außerdem wird das Geschlecht als Kategorie der sozialen Ungleichheitsforschung behandelt. Zunächst wird die Kategorie Geschlecht, wie sie seit dem Aufkommen der Frauen- bzw. der Geschlechterforschung und aktuell in sozial- und geisteswissenschaftlichen Disziplinen diskutiert wird, eingeführt. Im Anschluss steht die Frage im Mittelpunkt, wie gesellschaftliche Grenzziehungen zwischen Männern und Frauen entstehen und in welchen Feldern sie aktuell von großer Bedeutung sind. Dazu werden ausgewählte Ergebnisse sozialstruktureller Analysen zur Geschlechterungleichheit vorgestellt und diskutiert. Die Übung richtet sich insbesondere an Lehramtsstudierende im Erweiterungsfach Sozialkunde sowie Studierende der Politikwissenschaft und Demokratiewissenschaft. Auf Anfrage können an dieser Übung in begrenztem Umfang auch Studierende der Gender Studies teilnehmen und Leistungspunkte erwerben. Regelmäßige und aktive Teilnahme, sowie die Vorbereitung zur Übung durch Lesen der jeweils ausgegebenen Texte wird erwartet. Die verbindliche Anmeldung zu diesem Kurs ist von 20. März bis 2. April 2023 möglich per Anmeldeformular (siehe Homepage der

	Sozialkunde unter > Aktuelles). (Kontakt: Soziologie.Sekretariat@soziologie.uni-regensburg.de)"
Weitere Kommentare	Kurszeit: Donnerstag, 16:00-18:00 Uhr Anmeldung: 20.3.-2.4.2023 per Anmeldeformular (siehe Homepage der Sozialkunde unter > Aktuelles) Nummer in SPUR: 33273

Kursname	Wenn Männer zu sehr lieben... Verstöße gegen männliche Rollenerwartungen in der mittelhochdeutschen Epik (UR)
Texte	Hartmann von Aue: Erec. Text und Kommentar. Hg. von Manfred Günter Scholz. Übersetzt von Susanne Held. Frankfurt am Main 2007 (= Deutscher Klassiker Verlag TB 20). Hartmann von Aue: Gregorius, Armer Heinrich, Iwein. Hg. und übers. von Volker Mertens. Frankfurt am Main 2008 (= Deutscher Klassiker Verlag TB 29). Ein Reader mit weiteren relevanten Textpassagen wird nach Ende der Anmeldphase in digitaler Form zur Verfügung gestellt.
CP / LP	4
SWS	2
Prüfungsform	Regelmäßige aktive Mitarbeit, Referat, Modulabschlussarbeit (Hausarbeit)
Dozent*in	Dr. ⁱⁿ Regine Weber
Modulbeschreibung/ Inhalte/Lernziele/ Kompetenzen/ Lernergebnisse	Für die mittelalterliche Ständegesellschaft hängt viel davon ab, dass sich ihre Mitglieder regelkonform verhalten: An der Spitze der Hierarchie stehen die adligen Männer, und auch sie sind strikten Verhaltensnormen unterworfen, die der Sicherung der Machtposition dienen sollen. Doch auch nichtadlige Männer dürfen und sollen herrschen – über die eigene Ehefrau. Was aber, wenn Leidenschaft den Verstand vernebelt und die starken Männer Schwäche zeigen? Literarische Texte erzählen immer wieder davon, wie Männer aus ihrer vorgeschriebenen Rolle fallen – manchmal fallen sie (wie Erec) ins Bett, manchmal verfallen sie (wie Iwein) dem Wahnsinn, und hin und wieder fallen sie sogar ins Grab. Ausgehend von der Leitfrage, wie Verhaltensnormen in narrativen Texten reproduziert, problematisiert und schließlich (meist) bestätigt werden, wird im Seminar das zunächst angeleitete, später immer eigenständigere Interpretieren mhd. Literatur geübt. Die unterschiedlichen Gattungen, denen die untersuchten Texte angehören, bieten zudem Ansatzpunkte für Reflexionen über die je spezifischen Merkmale und Entstehungskontexte.
Weitere Kommentare	Teilnahme nur mit Mittelhochdeutschkenntnissen! Kurszeit: Freitag, 10:00-12:00 Uhr Anmeldung für OTH-Studierende vom 27.2.-12.3.2023: zgk@ur.de LV-Nummer in SPUR: 35465

Kursname	Geschlechterunterschiede im schulischen Kontext (UR)
Lehrwerke	Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.
CP / LP	4
SWS	2
Prüfungsform	Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.
Dozent*in	Dr. ⁱⁿ Sigrun Schirner
Modulbeschreibung/ Inhalte/Lernziele/ Kompetenzen/ Lernergebnisse	
Weitere Kommentare	Kurszeit: Dienstag, 10:00-12:00 Uhr Keine Anmeldung über SPUR möglich. Anmeldungen für OTH- und UR-Studierende vom 27.2.-12.3.2023: zgk@ur.de

Kursname	Sexualerziehung im Biologieunterricht (UR)
Lehrwerke	Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben
CP / LP	4
SWS	2
Prüfungsform	Anforderungen: Regelmäßige, aktive, diskussionsbereite Teilnahme, Gestaltung, Dokumentation und Reflexion einer Lernumgebung zu einem sexualpädagogischen Thema aus dem Lehrplan Ihrer Schulart
Dozent*in	Dr. ⁱⁿ Christine Fischer
Modulbeschreibung/ Inhalte/Lernziele/ Kompetenzen/ Lernergebnisse	Die Sexualerziehung in der Schule ist eine wichtige fächerübergreifende Bildungs- und Erziehungsaufgabe an unseren Schulen. Sie lernen in dieser Veranstaltung die theoretischen Grundlagen der Sexualpädagogik kennen; einzuschätzen, welche Bedeutung die schulische Sexualerziehung auch heute noch hat; an welche rechtlichen Bestimmungen Sie als Lehrer(in) an einer Schule gebunden sind; wie Sie sexualbiologische Themen im Unterricht der verschiedenen Jahrgangsstufen aufbereiten und gestalten können: Hierbei planen Sie eine Stunde zu einem Themengebiet aus dem Lehrplan „ihrer“ Schulart und stellen diese vor. Wir laden im Rahmen dieser Veranstaltung Experten zu uns ein, z.B.: Psychosozialen AIDS-Beratungsstelle PLATO (Themenbereich sexuelle Orientierung/LGBT)
Weitere Kommentare	Teilnahme nur für Studierende des Lehramts! Kurszeit: Donnerstag, 11:00-13:45 Uhr Keine Anmeldung über SPUR möglich. Anmeldungen für UR-Studierende: zgk@ur.de

Kursname	Diversity als angewandtes Konzept in Wissenschaft und Organisationen (VHB)
Lehrwerke	
CP / LP	3
SWS	2
Prüfungsform	schriftliche Prüfung
Dozent/in	Prof. ⁱⁿ Dr. ⁱⁿ Corinna Onnen
Modulbeschreibung/ Inhalte/Lernziele/ Kompetenzen/ Lernergebnisse	Die aktuelle (betriebliche) Arbeits- und Lernwelt verändert sich mit zunehmender Dynamik der wirtschaftlichen Entwicklung einer Gesellschaft. In der Ausbildung ist ein reproduzierbarer Wissensaufbau nicht mehr zwingend notwendig, da die modernen Informationstechnologien das Wissen „an sich“ schnell zur Verfügung stellen und neue Formen und Strategien von Lernen notwendig machen. Selbstorganisation und die Kompetenz zum kollaborativen Arbeiten und Lernen wird heute von den Arbeitgeber_innen gefordert. Detaillierte Vorgaben und ständige Kontrolle verlieren dahingegen an Bedeutung. Sachverhalte, Eigenschaften, Relationen, Prozesse und Entwicklungen müssen abgeschätzt und verglichen werden. Die (zukünftigen) Arbeitnehmer_innen müssen hierfür selbstorganisiert und kreativ handeln (Erpenbeck/Sauter 2015). Diese Handlungsfähigkeit erfordert in hohem Maße auch den Aufbau von Gender- & Diversitykompetenzen.
Weitere Kommentare	Online-Seminar Kurslaufzeit: 11.04.2023 bis 14.09.2023 Anmeldephase: 27.03.2023 00:00 Uhr bis 31.08.2023 23:59 Uhr Anmeldung über <u>VHB</u> Kennnummer: LV_207_1237_2_77_1